

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Entwurf

Aktiva	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR	Passiva	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	3.323.397,23	3.323.397,23
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>0,00</u>	<u>2.529,95</u>	II. <u>Kapitalrücklage</u>	71.458,08	71.458,08
		0,00	III. <u>Bilanzgewinn</u>	<u>693.337,14</u>	<u>700.717,26</u>
II. <u>Sachanlagen</u>		<u>2.529,95</u>		4.088.192,45	4.095.572,57
1. Grundstücke und Bauten	6.336.883,63	6.406.075,20	B. Sonderposten für Zuwendungen	181.629,34	153.019,19
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>129.888,27</u>	<u>158.215,76</u>	C. Rückstellungen		
	<u>6.466.771,90</u>	<u>6.564.290,96</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	217.733,00	194.228,00
	6.466.771,90	6.566.820,91	2. Sonstige Rückstellungen	<u>475.019,95</u>	<u>486.675,80</u>
B. Umlaufvermögen				692.752,95	680.903,80
I. <u>Vorräte</u>			D. Verbindlichkeiten		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>27.998,18</u>	<u>24.377,87</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.548,65	22.425,71
		27.998,18	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 51.548,65 (Vorjahr: EUR 22.425,71)		
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	1.866.437,30	2.032.458,46
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.684,24	37.751,97	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 487.874,10 (Vorjahr: EUR 605.941,03)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 9.916,00)			3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.064.243,50	1.129.629,39
2. Forderungen an die Gemeinde	1.366.520,09	1.453.781,13	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 58.339,16 (Vorjahr: EUR 78.268,49)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.777,88</u>	<u>7.527,67</u>		<u>2.982.229,45</u>	<u>3.184.513,56</u>
	1.425.982,21	1.499.060,77			
III. <u>Kassenbestand</u>	<u>10.100,00</u>	<u>9.700,00</u>			
	1.464.080,39	1.533.138,64			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>13.951,90</u>	<u>14.049,57</u>		<u>7.944.804,19</u>	<u>8.114.009,12</u>
	<u>7.944.804,19</u>	<u>8.114.009,12</u>			

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005

Entwurf

	<u>2005</u> EUR	<u>2004</u> EUR
1. Pflegegelder	4.391.744,19	4.061.992,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>266.910,33</u>	<u>394.165,17</u>
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.691.536,58	-2.534.845,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-692.302,61</u>	<u>-641.715,48</u>
	-3.383.839,19	-3.176.560,65
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-142.201,08	-129.680,90
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.079.185,02	-1.112.606,43
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.740,31	19.316,09
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-83.549,66</u>	<u>-85.940,41</u>
8. Jahresfehlbetrag	-7.380,12	-29.314,95
9. Gewinnvortrag	<u>700.717,26</u>	<u>730.032,21</u>
10. Bilanzgewinn	<u><u>693.337,14</u></u>	<u><u>700.717,26</u></u>

Druckdatum: 05.05.2006, 16:30

letzte Sicherung: 11.04.2006, 11:59:48, Version: 4.00.101

Speicherpfad: \\WTGSRV\MANDANT\445580\AUDICONJA 2005\45580_2005\45580_2005GV.CVV

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal**Anhang für das Geschäftsjahr 2005**I. Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 22 EigVO NW Formblatt 1.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 23 EigVO NW nach Formblatt 4 aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden auf Basis der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer grundsätzlich wie folgt vorgenommen:

	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungs- methode
	_____	_____
Bauten	50-80	linear
Außenanlagen	8-10	linear
Hauswirtschaftliche Einrichtungen	8-40	linear
Wohnungseinrichtungen	8-20	linear
Büroeinrichtungen	8	linear
EDV-Hardware	3-5	linear
Fahrzeuge	5	linear
Software	3	linear

Entwurf

Die bei Gründung des Betriebes dem Sondervermögen zugeordneten Gegenstände werden auf Basis der jeweiligen Nutzungsdauer über die nach Gründung verbleibende Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Danach haben sich für die bei Gründung übernommenen Bauten folgenden Restnutzungsdauern ergeben:

	Restnutzungs- dauer
Gebäude Am Jagdhaus	60
Gebäude Zur Kaisereiche	47
Gebäude Lettow-Vorbeck-Str.	20

Die Zugänge werden monatsgenau abgeschrieben.

Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Zur Verbesserung der Transparenz wird die in den liquiden Mitteln enthaltene Vorschusskasse brutto ausgewiesen.

Spenden werden ab 2005 vollständig als Zugang zum Sonderposten für Zuwendungen erfasst. 2005 wurden zweckgebundene Spenden in Höhe von TEUR 93 und allgemeine Spenden von TEUR 11 verzeichnet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt bei erfolgswirksamer Verwendung der Spende.

Für Pensionsverpflichtungen auf Grund von beamtenrechtlichen Vorschriften gegenüber im Betrieb aktiven Beamten werden Rückstellungen für Pensionen gebildet. Der Ansatz erfolgt gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten mit einem modifizierten Teilwert gemäß § 6a EStG bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6% und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der steuerliche Teilwert wird hinsichtlich des Beginns des Dienstverhältnisses derart modifiziert, dass das Mindesteintrittsalter von 30 auf 18 Jahre abgesenkt ist.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach ver-

nünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Darüber hinaus werden Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB für Gebäudeinstandhaltungsmaßnahmen in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der auf Seite 7 aufgeführte Anlagenspiegel.

2. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Urlaubsrückstellungen sowie Aufwandsrückstellungen für Instandhaltungsarbeiten.

3. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Verbindlichkeiten zeigt der auf Seite 8 aufgeführte Verbindlichkeitspiegel:

4. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 268 HGB.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf Pflegegelder, deren Höhe sich nach der mit dem Jugendamt Wuppertal getroffenen Vereinbarung richtet. Die aktuell getroffene Vereinbarung hat Gültigkeit bis zum 31. Oktober 2006 für die Tagesgruppen, bis zum 31. Mai 2007 für die Jugendwohngruppen bzw. die Mutter- und Kind-Gruppen. Die Vereinbarungen werden automatisch verlängert, sofern sie nicht von einer Seite fristgerecht gekündigt werden.

2. Auflösung von Sonderposten

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung eines Sonderpostens für Zuwendungen von EUR 74.644,33 enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Laufe des Geschäftsjahres 2005 waren durchschnittlich beschäftigt:

- Beamte:	3
- Angestellte:	61
- Gewerbliche Arbeitnehmer:	9
- Praktikanten:	5

Darüber hinaus beschäftigte der Betrieb im Geschäftsjahr 1 Auszubildenden für 4 Monate.

2. Mitglieder der Betriebsleitung

Die Betriebsleitung setzte sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt zusammen:

- Harald Dorau, Betriebsleiter
- Werner Gause, stellvertretender Betriebsleiter

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 131.255,54.

3. Betriebsausschuss

Mitglieder des Betriebsausschusses im Geschäftsjahr 2005 waren:

Herr Karl - Friedrich Kühme, Vorsitzender

Herr Ralf Geisendörfer (stellv. Vorsitzender)

Frau Helga Güster

Herr Wilfried Michaelis (bis 26.06.2005)

Herr Jan Philip Kühme

Frau Ute Mindt

Frau Jessica Naumann

Herr Bastian Sackermann (vom 01.01. bis 01.05. und seit 27.06.2005)

Herr Jürgen Vitenius

Frau Christine Behle (vom 02.05. bis 26.09.2005)

Frau Christa Stuhlreiter (seit 27.09.2005)

Herr Marcel Simon

Herr Stefan Teichler (bis 01.05.2005)

Herr Detlev Schmitz (seit 02.05.2005).

Mitglied des Werksausschusses mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 1 Satz 7 ff GO NRW
waren im Geschäftsjahr 2005:

Herr Hansjörg Finkentey,

Herr Dr. Dirk Krüger.

Entwurf

Die Sitzungsgelder des Werksausschusses beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf EUR 669,50.

Wuppertal, im April 2006

Harald Dorau (Betriebsleiter)

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005****Entwurf**

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Wertberichtigungen</u>			<u>Nettowerte</u>		
	01.01.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2005 EUR	01.01.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.672,04	542,07	10.630,11	7.584,00	15.142,09	3.072,02	10.630,11	7.584,00	0,00	2.529,95
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	6.808.887,77	0,00	0,00	6.808.887,77	402.812,57	69.191,57	0,00	472.004,14	6.336.883,63	6.406.075,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	395.869,43	55.182,41	68.306,94	382.744,90	237.653,67	69.937,49	54.734,53	252.856,63	129.888,27	158.215,76
	<u>7.204.757,20</u>	<u>55.182,41</u>	<u>68.306,94</u>	<u>7.191.632,67</u>	<u>640.466,24</u>	<u>139.129,06</u>	<u>54.734,53</u>	<u>724.860,77</u>	<u>6.466.771,90</u>	<u>6.564.290,96</u>
	<u>7.222.429,24</u>	<u>55.724,48</u>	<u>78.937,05</u>	<u>7.199.216,67</u>	<u>655.608,33</u>	<u>142.201,08</u>	<u>65.364,64</u>	<u>732.444,77</u>	<u>6.466.771,90</u>	<u>6.566.820,91</u>

Wuppertal, im April 2006

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal

- Geschäftsleitung -

gez. Harald Dorau (Betriebsleiter)

**Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2005**

Verbindlichkeit	31. Dez 05				31. Dez 04			
	EUR	Restlaufzeit			EUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr EUR	bis zu 5 Jahren EUR	mehr als 5 Jahre EUR		bis zu 1 Jahr EUR	bis zu 5 Jahren EUR	mehr als 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.548,65	51.548,65	0,00	0,00	22.425,71	22.425,71	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	1.866.437,30	487.874,10	217.021,58	1.161.541,62	2.032.458,46	605.941,03	206.687,22	1.219.830,21
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.064.243,50	58.339,16	184.308,44	821.595,90	1.129.629,39	78.268,49	183.291,78	868.069,12
	<u>2.982.229,45</u>	<u>597.761,91</u>	<u>401.330,02</u>	<u>1.983.137,52</u>	<u>3.184.513,56</u>	<u>706.635,23</u>	<u>389.979,00</u>	<u>2.087.899,33</u>

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal (KIJU)

Lagebericht 2005

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

1.1. Rahmenbedingungen

Die Kinder- und Jugendwohngruppen sind eine kommunale Einrichtung, die auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aufnimmt, betreut, erzieht und versorgt (KJHG §§19, 27, 32, 34, 41, 42).

Für die Stadt Wuppertal, als Gewährleistungsträger von Jugendhilfeaufgaben, besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen, wenn sie um Aufnahme bitten (§ 42 Abs. 2 KJHG). Die Inobhutnahme der Kinder unter 14 Jahren ist dem Betrieb KIJU übertragen.

Daneben können weitere Leistungen erbracht werden, sofern sie dem Unternehmenszweck nicht entgegenstehen.

Der Betrieb hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen eine Orientierung zu bieten, sie zu unterstützen, zu begleiten und in ihrer individuellen Entwicklung - unter Berücksichtigung ihrer bisherigen Lebenssituation - zu fördern. Die Grundlage dafür ist die Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter Einbeziehung des Herkunftsmilieus. Die Einrichtung bietet bedarfsgerechte Plätze für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, sowie sonstige betreute Wohnformen in Einrichtungen, über Tag und Nacht an. Außerdem werden Notaufnahmeplätze „Rund-um-die-Uhr“ zur Verfügung gestellt.

1.2. Überblick

Die Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal (KIJU) haben fünf Geschäftsjahre als Eigenbetrieb -trotz kontinuierlich sinkendem Betriebskostenzuschuss- mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Seit 2004 wurde kein Betriebskostenzuschuss mehr gezahlt. Für 2005 wird ein Verlust in Höhe von 7,4T € ausgewiesen, der über die Gewinnvorträge der Vorjahre gedeckt werden kann und den städtischen Haushalt somit nicht belastet.

1.3 Belegungsstatistik

Im Durchschnitt konnte im Jahr 2005 die Belegung aller Gruppen auf 96,13% (ohne Kindernotaufnahme und Pflegestelle) gesteigert werden. Im Vergleich dazu wurde in 2003 ein Auslastung von 91,65% und 2004 von 92,89% erreicht.

Die Belegungsquote der Regelwohngruppen (Kinderwohngruppen und Jugendwohngruppen) betrug durchschnittlich 98,23 %. Damit wurde die geplante Auslastung um 4,3% überschritten.

Die durchschnittliche Belegung der Tagesgruppen lag bei 87,77 %. Für die Tagesgruppen beträgt die Sollauslastung seit November 2005 93 %.

Bei der Kindernotaufnahme (Inobhutnahmen gem. § 42 KJHG) lag die Auslastungsquote bei 84,38%. Im Vergleich dazu betrug sie im Jahr 2003 nur 75% und 2004 86,82 %. Die Sollauslastung liegt aufgrund der Schwankungen bei 78%.

Die Mutter-und-Kind-Gruppen waren durchschnittlich zu 93,3 % belegt (Mütter 97,09 %, Kinder: 79,14 %). Die Sollauslastung liegt seit den Entgeltverhandlungen im November 2005 für die Mütter bei 96%, für die Kinder bei 85%. Die Sollauslastung für die Kinder ist geringer festgelegt worden, da die Mütter i.d.R. schwanger aufgenommen werden und die Kinder dementsprechend später als die Mütter einen Platz in der Gruppe belegen. Durch die Neueröffnung der zweiten Mutter-Kind-Gruppe konnte die Sollauslastung für die Kinder im ersten Jahr nicht erreicht werden.

Die Pflegestelle Hans-Rauhaus-Straße war in 2005 nur zu 90,78% belegt. Die Sollauslastung beträgt 100%. Der 6. Platz konnte ab März 2005 belegt werden. Da ein anderes Kind im August 2005 ausgezogen ist, ist der 6. Platz seitdem wieder frei.

	Anzahl der belegbaren Plätze	Ist-Auslastung 2003 in %	Ist-Auslastung 2004 in %	Soll-Auslastung 2005 in %	Ist-Auslastung 2005 in %	Abweichung in % zum Vorjahr
Kinderwohngruppen	27	85,63	99,34	93,00	103,29	+ 3,95
Jugendwohngruppen	38	96,26	90,75	94,53	94,64	+ 3,89
Tagesgruppen	10	93,80	86,63	96,21	87,77	+ 1,14
Mutter-und-Kind-Gruppe	28	90,43	90,87	89,26	93,30	+ 2,43
Kindernotaufnahme	8	75,00	86,82	78,00	84,38	- 2,44
Pflegestelle Hans-Rauhaus-Str.	6	98,79	83,33	93,00	90,78	+ 7,45
Alle Gruppen ohne Kindernotaufnahme und Pflegestelle	103	91,65	92,89	93,17	96,13	+ 3,24

1.4 Angebotsveränderung

In 2005 wurden die Tagesgruppen Hopfenstr. und Vohwinkel, aufgrund der rückläufigen Nachfrage nach Tagesgruppenplätzen, zusammengelegt und die Platzzahl von insgesamt 15 auf 10 reduziert. Die Gruppe befindet sich am Standort Vohwinkel.

Im Juni 2005 wurde aufgrund der großen Nachfrage eine zweite Mutter-und-Kind-Gruppe am Standort Jagdhaus eröffnet.

1.5. Personalbereich

Auch im Jahr 2005 wurden wieder mehrere Personen in unterschiedlichen Bereichen ausgebildet. Hinzu kommen noch eine Reihe von Kurzzeitpraktikanten und junge Frauen im freiwilligen sozialen Jahr.

In der Verwaltung werden seit dem Jahr 2000 kontinuierlich, jeweils für die Dauer von 4 Monaten, Bürokommunikationskaufleute ausgebildet, die bei der Stadt Wuppertal oder dem Klinikum Wuppertal GmbH angestellt sind.

Seit 2003 begleitet und kontrolliert ein vierköpfiges Qualitätssicherungsteam die Umsetzung der methodischen Betreuungsplanung in den Gruppen.

Personalaufwand ist in folgender Höhe entstanden:

	<u>TEUR</u>
Löhne und Gehälter	2.642
Sozialversicherung (einschl. Beihilfe)	515
Altersvorsorge und Unterstützung (einschl. Altersteilzeitumlage und Pensionsrückstellung)	227
Gesamt	3.384

Stellenplan und Stellenbestand (zum 31.12.2005):

	Stellen laut Plan	Stellenbestand
Stellenbezeichnung	Anzahl	Anzahl
Betriebsleitung	1	1
Pädagogisches Management	1	1
Betriebsmanagement	1	0,5
Fachreferat	3	2,78
Verwaltung	3	2,39
Wirtschaftsdienst	7	6,44
Hausmeister	1	1
Erzieherinnen/Erzieher	45	49
Sozialpädagogen/Heilpädagogen	1	1
Pädagogischer Vertretungsdienst	1	1,73
Ausbildung Verwaltung	1	0
Zivildienstleistender	1	1
Freiwilliges Soziales Jahr	0	1
Berufspraktikanten (Erz./Sozialpäd.)	6	5
Anzahl Stellen	72	73,84 (*)

(*) Davon insgesamt 18 Teilzeitbeschäftigte

Die Angaben unter „Stellenbestand“ beziehen sich auf Vollzeitstellen.

2. Darstellung der Lage

2.1. Ertragslage

Die Pflegesatzerlöse liegen 8,17 % bzw. 332 T€ über dem ursprünglichen Plan. Die höheren Erträge konnten durch die Eröffnung der zweiten Mutter-und-Kind-Gruppe Mitte des Jahres 2005 und durch die Verbesserte Auslastung in den anderen Gruppen erzielt werden. Gleichzeitig sind auch höhere Kosten s.u. angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 2,89 % bzw. 48 T€ geringer als ursprünglich veranschlagt. Dies liegt hauptsächlich am Rückgang der Nachbetreuungen und der Mieterträge.

Im ersten Bauabschnitt für den Austausch der Fenster Am Jagdhaus wurden rund 49 T€ weniger benötigt als ursprünglich kalkuliert. Daher wurde die Rückstellung in 2004 entsprechend aufgelöst. In 2005 betrug die Auflösung aus Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen nur 5,5 T€. Im Vergleich zum Vorjahr wurden daher weniger Erträge aus Auflösung von Rückstellungen verbucht.

Die Zinserträge liegen rund 3T € bzw. 13,5 % über dem Planwert.

Die Personalaufwendungen sind 4,19 % bzw. 136 T€ höher als geplant. Dies ist auf Neueinstellungen für die neue Mutter-und-Kind-Gruppe zurückzuführen.

Im Vergleich zu den Plandaten ist höherer Aufwand für Instandhaltung, für Wirtschaftsbedarf aufgrund der Neugründung der Mutter-Kind-Gruppe sowie für Umzüge und für Energie aufgrund der allgemeinen Preiserhöhung für Energien

entstanden. Die Instandhaltungsaufwendungen enthalten eine Rückstellung in Höhe von 145 T€ für den Austausch von Fenstern, dritter Bauabschnitt. Insgesamt liegen die Aufwendungen für Leistungen von Dritten rund 187 T€ bzw. 21 % über dem Planwert.

Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem die Instandhaltungsaufwendung geringer. Die Aufwendungen für den dritten Bauabschnitt des Austauschs der Fenster Am Jagdhaus sind mit 145 T€ deutlich niedriger als im Vorjahr für den zweiten Bauabschnitt mit 227 T€.

Die Abschreibungen sind geringfügig höher als geplant, da in neue Ausstattung für die neue Gruppe investiert wurde.

Im Bereich der Zinsaufwendungen gab es keine Abweichungen zur Planung.

2.2 Vermögenslage

	31.12.2004	31.12.2005
Eigenkapitalquote	50,5 %	51,5 %
Deckungsgrad Eigenkapital / Anlagevermögen	62,4 %	63,2 %

3. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der Tatsache, dass bei einem Bedarf von ca. 470 Heimplätzen nur insgesamt ca. 75 % im Wuppertaler Stadtgebiet vorgehalten werden, dürfte eine Bestandsgefährdung grundsätzlich nicht eintreten.

Die finanzielle Lage der Kommunen könnte allerdings dazu führen, dass erforderliche Hilfen nicht oder zu spät gewährt werden. Das Jugendamt der Stadt Wuppertal hat bereits angekündigt, die Hilfen in Einrichtungen im Rahmen der Haushaltssicherung weiter deutlich senken zu wollen. Anfang 2006 sind die Aufnahmeanfragen zunächst deutlich zurückgegangen, dies hat sich jedoch bereits im März 2006 wieder verändert. Besonders in der Kindernotaufnahme war im 1. Quartals 2006 ein starker Belegungsrückgang zu verzeichnen. Die Inobhutnahme in der Kindernotaufnahme ist eine hoheitliche Aufgabe und muss weiter vorgehalten werden.

Ein besonderes Problem stellen nach wie vor verschiedene Verwaltungsarbeiten dar. Da aufgrund der Größe des Betriebes nicht alle Dienstleistungen (z.B. Personalwesen, PC-Service) selbst erbracht werden können, ist KIJU auf verschiedene Serviceanbieter der Stadt Wuppertal angewiesen. Diese sind aber im Laufe der letzten Jahre unwirtschaftlich geworden. Es wird an möglichen Veränderungen gearbeitet. Der Betriebsausschuss hat aufgrund dieses Problems darum gebeten die Entgelte für städtische Dienststellen transparent zu machen und falls möglich andere Angebote externer Anbieter zu prüfen.

4. Sonstige Angaben / Ausblick

Mitte des Jahres 2005 wurden die beiden Tagesgruppen aufgrund der rückläufigen Belegung zusammengelegt und insgesamt um fünf Plätze reduziert.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Mutter-und-Kind Plätzen wurde im Sommer 2005 eine zweite Gruppe am Jagdhaus eröffnet. Diese war bereits im Herbst voll belegt.

Im Sommer 2006 wird eine Jugendwohngruppe, die vorübergehend wieder in die Räumlichkeiten an der Kaisereiche gezogen ist, in ein Objekt am Friedenshain ziehen. Zur Zeit finden Gespräche mit dem Vermieter statt.

Es wird weiter an Dezentralisierungsmodellen gearbeitet.

In 2005 ist die Nachfrage nach Kinderwohngruppenplätzen sehr hoch gewesen. Die Auslastung liegt für 2005 über 100%. Anfang des Jahres 2006 ist die Nachfrage nach Kinderwohngruppenplätzen jedoch rückläufig. Gleichzeitig werden vermehrt Jugendwohngruppenplätze angefragt.

Für alle Gruppen, für die sich im Jahr 2005 Veränderungen aufgrund von Umzügen bzw. Neugründungen ergeben haben, sind die Entgelte zum 1.11.2005 neu verhandelt worden.

Für 2006 werden die Entgelte nur für die Gruppen verhandelt, für die sich Veränderungen ergeben. Dies wird voraussichtlich für die Jugendwohngruppen der Fall sein.

Die Rechtsform des Angebotes „Kinderhaus“ soll bis Ende April 2006 einvernehmlich mit dem Landesjugendamt und dem örtlichen Jugendamt verändert werden.

Mit der kontinuierlichen Nutzung der methodischen Betreuungsplanung seit 2004 ist ein entscheidendes Qualitätsmerkmal geschaffen worden. Dadurch hebt sich KIJU deutlich von anderen Anbietern ab. Die gestiegene Auslastung in 2005 ist u.a. auf diese Qualitätssteigerung und Kundenpflege zurückzuführen.

Viele gruppenübergreifenden Aktionen, z.B. der Luftspielplatz und eine Reihe weitere Aktivitäten, konnten auch im Jahr 2005 nur durch großzügige Unterstützung von Spendern -allen voran die Brennscheidt-Stiftung- geleistet werden. Für 2006 sind weitere größere Aktionen geplant.

Wuppertal, den 07.04.05

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal

Harald Dorau
Betriebsleiter

Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal, Wuppertal

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kinder- und Jugendwohngruppen der Stadt Wuppertal für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss - erstellt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungs

bezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Entwurf

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Betriebs und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 9. Mai 2006

WTG Wirtschaftstreuhand KG Dr. Grüber & Co.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. B. Clingen
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Ökonom M. Keller
Wirtschaftsprüfer